

# QN

St. Pauli

Informationen der steg Hamburg mbH  
für das Sanierungsgebiet St. Pauli Wohlwillstraße  
Nummer 56 / November 2011



**Pestalozzi-Quartier: Baugemeinschaft  
M.A.L.A. - Kleine Freiheit stellt sich vor**

**St. Pauli leuchtet am  
18. November**

# ICH UND MEIN VIERTEL:

**St. Pauli: Ein Stadtteil, fünf Fragen und hundert verschiedene Antworten.**

**In jeder Ausgabe befragt die QN drei Menschen über ihr Viertel ...**



Maren Szezymies, 30 Jahre, Mode-designerin, seit 5 Jahren auf St. Pauli, mmies shop in der alten Glaserei.

*Warum hat es Sie gerade hierhin verschlagen?*

Durch einen erfreulichen Zufall - das Glück war auf meiner Seite!

*Was nervt Sie am meisten und warum?*

Dass die Gentrifizierung vor Sankt Pauli nicht halt macht und kleine Läden durch steigende Mieten ihre Existenz verlieren.

*Was gibt ´s nur auf St. Pauli?*

Die kollektive gute Nachbarschaft - jeder passt auf jeden auf - man kann sich auf die Shoptreppe setzen und es kommt immer jemand vorbei, mit dem man einen kurzen / langen Schnack halten kann.

*Ihr schönster Ort im Viertel?*

Unser Garten. Da merkt man nicht, dass man mitten in der Stadt ist.

*Wie endet der Slogan: „St. Pauli, das ist ...*

... die einzige Möglichkeit!“



Fernando Gabriel Swiech, 34 Jahre. Meine Berufung ist Musiker und seit zehn Jahren in St. Pauli.

*Warum hat es Sie gerade hierhin verschlagen?*

Vor 12 Jahren bin ich aus Brasilien gekommen. Kurz darauf bin ich als Organist in der Friedenskirche eingesprungen und leite heute den Chor und das Kammerorchester.

*Was nervt Sie am meisten und warum?*

Das Wetter und zu wenig Licht.

*Was gibt ´s nur auf St. Pauli?*

Das bunte Durcheinander: Kiez, Prostituierte, erlebnisorientierte Jugendliche aus der Vorstadt, Einwanderer aus allen Ecken der Welt. Mittendrin ein Kirchenchor und ein Orchester.

*Ihr schönster Ort im Viertel?*

Meine Orgelbank.

*Wie endet der Slogan: „St. Pauli, das ist ...*

... das Fenster zum Hof!“



Ramona Oltmanns, 40 Jahre, Analoge Photographie, Oldstyle-Images.

*Warum hat es Sie gerade hierhin verschlagen?*

Mit der „Underdog Gallery“ hat es angefangen. Hier habe ich meinen Photokeller gefunden. Ganz schnell wollte ich nicht mehr weg.

*Was nervt Sie am meisten und warum?*

Das rasante Verschwinden der „wilden“ Ecken.

*Was gibt ´s nur auf St. Pauli?*

Die Gleichzeitigkeit von absolut unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten, das „Moin“ als Begrüßung an so einem internationalen Ort ist einmalig.

*Ihr schönster Ort im Viertel?*

Kein spezieller Ort, das ganze Treiben an sich.

*Wie endet der Slogan: „St. Pauli, das ist ...*

... eine Geschichte nach der anderen!“

# UNTER UNS:

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*es ist leider schon wieder so weit, die dunkle Jahreszeit hat begonnen. Doch einen Lichtblick gibt es im Sanierungsgebiet in jedem Herbst: den großen Laternenumzug, den mehrere Unternehmen und die steg in diesem Jahr bereits zum achten Mal veranstalten. Start ist wie immer auf dem Paulinenplatz, Ziel der Platz Am Brunnenhof bei der Friedenskirche. Über 1000 kleine und große Laternenläufer werden am 18. November, dem diesjährigen Termin, erwartet. Wollen wir hoffen, dass – wie in den Vorjahren auch – das Wetter wieder mitspielt.*

*Zum bevorstehenden Jahresabschluss möchten wir Sie in diesen Quartiersnachrichten über die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Monate informieren und über das, was in den nächsten Wochen zu erwarten ist. So stellt sich die Baugesellschaft M.A.L.A. - Kleine Freiheit vor, die im Pestalozzi-Quartier die drei Wohngebäude an der Kleinen Freiheit bauen wird. Baubeginn wird vermutlich im nächsten Jahr sein. Noch in diesem Monat beginnt die öffentlich geförderte Modernisierung und Instandsetzung von zwei Wohngebäuden, bei einem weiteren werden die Arbeiten voraussichtlich Anfang 2012 starten. Lesen Sie hierzu Näheres in diesem Heft, ebenso wie über ein Neubauvorhaben, mit dem bereits begonnen wurde. Es liegt zwar außerhalb dieses Sanierungsgebietes, aber nur knapp, weshalb wir Ihnen diese Baumaßnahme dennoch vorstellen.*

*Wir informieren Sie zudem über die Ergebnisse der gut besuchten öffentlichen Veranstaltung zum Bolzplatz an der Schmuckstraße, die im September stattfand, und werfen einen Blick Richtung Heiligengeistfeld bzw. konkret auf die zukünftige Nutzung der Alten Rindermarkthalle. Es war darüber zwar viel in der Presse zu lesen, aber wir wollen die Auswirkungen für das Sanierungsgebiet beleuchten, wenn dort unter anderem ein Edeka-Markt der Familie Holst angesiedelt wird und haben darüber mit Vater und Sohn Holst sowie dem Fachamtsleiter Michael Mathe gesprochen.*

*Abgerundet wird diese Ausgabe der Quartiersnachrichten mit dem Portrait eines Originals aus St. Pauli, der Vorstellung zweier neuer Läden im Viertel sowie einem Blick auf St. Pauli anno dazumal und in den neuen historischen Kalender des St. Pauli-Archivs.*

*Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und treffen uns ja vielleicht beim Laternenlaufen.*

**Ralf Starke**

**Ingrid Schneider**

Titel: Visualisierung des Entwurfs Architekturbüro Heyden und Hidde für die Baugesellschaft M.A.L.A. - Kleine Freiheit, Pestalozzi-Quartier.

# INHALT:



St. Pauli leuchtet: Laternenumzug  
am 18. November Seite 5



Kreativnacht 2011:  
Der Rückblick Seite 10 - 11



Unser Original: Mich interessieren die  
Menschen Seite 16 - 17

## IMPRESSUM

Informationsbroschüre für das  
Sanierungsgebiet Wohlwillstraße.

© Herausgegeben von der  
steg Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26-36,  
20357 Hamburg,  
Telefon 43 13 93-0, Fax 43 13 93 13,  
Internet [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de)

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf  
Telefon 43 13 93 33  
e-mail [ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de](mailto:ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de)

Fotos: Bezirksamt Hamburg-Mitte,  
Rüdiger Dohrendorf, Privat, Ingrid  
Schneider, Ralf Starke

Druck: Druckerei in St. Pauli  
Gedruckt auf mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnetem Recyclingpapier.

# Großes Interesse bei der Veranstaltung zum Bolzplatz Schmuckstraße

**Mitte September lud die steg im Auftrag des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung zur Beteiligungsveranstaltung auf den Bolzplatz Schmuckstraße ein und alle kamen: Freizeitkicker, Anwohner, Kinder und Jugendliche vom Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof und auch Grundeigentümer aus der unmittelbaren Nachbarschaft.**

Sie alle freuten sich, dass endlich etwas mit dem Platz passieren soll, da Hundeschiet, Wildpinkler, holpri-

meistens auch schon belegt sind. „Letzte Woche sind wir zum Fußballspielen bis zum Baschu-Platz in der Bartelsstraße gezogen und haben uns dort eine Weile Strom für unsere Leuchte bei Nachbarn geliehen. Als wir schließlich dort aufhören mussten, sind wir zum beleuchteten Platz bei der Roten Flora umgezogen, wo wir jedoch entnervt aufgeben mussten, da immer wieder Junkies ‚mitspielen‘ wollten“, beschreibt einer der Freizeitkicker die abendliche Odyssee seiner Fußballgruppe.

Damit sich dies in Zukunft

Umgestaltung vorgestellt. Der Platz soll einen neuen Grand Belag und eine Beleuchtungsanlage erhalten, die per Knopfdruck zu bedienen ist, damit während der dunklen Jahreszeit auch abends noch bis 22 Uhr gespielt werden kann.

Neben neuen Toren und der Reparatur des Basketballkorbs soll sich auch an der Zaunkonstruktion etwas ändern. Der Zaun an den Stirnseiten soll durch geräuscharme Ballfangmatten ausgetauscht werden und der breite Eingang an der Simon-von-Utrecht-Straße durch den Einbau einer Tür verkleinert werden. Das Ausstiegsloch zur Hundewiese soll geschlossen werden, um zu verhindern, dass Hunde von dort auf den Platz gelangen. Und auch die Fläche, die sich vor dem Bolzplatz an der Großen Freiheit befindet, soll bei der Platzumgestaltung mit einbezogen werden, da sie zu einer großflächigen Pinkelecke für Kiezgänger verkommen ist und sogar durch den Zaun aufs Spielfeld gepinkelt wird. Die Neuanpflanzung robuster Schattengewächse und ein Zaun

entlang des Gehwegs soll dies in Zukunft verhindern. Auch soll ein Teil der Fläche gepflastert werden, um dort Fahrradbügel aufzustellen.

In der sich anschließenden Diskussion wurde schnell klar, dass alle vorgeschlagenen Maßnahmen unstrittig und von allen befürwortet werden. Das ist ein schönes Ergebnis. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung wird zeitnah prüfen, wie hier eine Gesamtfinanzierung erreicht werden kann und in welcher Höhe Städtebauförderungsmittel eingesetzt werden können. Baubeginn könnte dann im Jahr 2012 sein, damit es endlich Licht werde, am Bolzplatz an der Schmuckstraße.

Ingrid Schneider 



ger Belag und fehlende Beleuchtung den Kickern hier das Spielen schwer macht und sie oft auf entferntere Plätze ausweichen müssen, die dann

ändert und die Fußballspieler wieder gerne auf ihrem Bolzplatz im Viertel spielen, wurden die gewünschten Maßnahmen für eine

# 18. November: St. Pauli leuchtet wieder

## Gewerbtreibende aus der Mitte St. Paulis veranstalten zum achten Mal den großen Laternenumzug durch das Quartier.

Am 18. November um 18 Uhr ist es wieder so weit: Mit St. Martin hoch zu Pferd an der Spitze und flankiert von den bürgernahen Polizeibeamten wird sich vom Paulinenplatz aus ein langer Menschenzug mit unzähligen Laternen durch St. Pauli in Bewegung setzen. Musikalische Begleitung wird natürlich auch wieder dabei sein: Zuvorderst laufen die Gitarrenspieler des Kinderglücks, bevor mit gebührendem Abstand zwei Spielmannszüge folgen. Ziel ist – wie in den Vorjahren auch – der Platz vor der Friedenskirche.

Nachdem mit bis zu 1000 Teilnehmern der Laternenumzug schon immer sehr gut besucht war, gab es im vergangenen Jahr mit rund 1400 kleinen und großen Laternenläufern noch einmal eine deutliche Steigerung. Weil dadurch der Laternenzug länger unterwegs war als in den Vorjahren, wird in diesem Jahr die Route etwas gekürzt – auch um den kürzeren Beinen der kleinen Läufer gerecht zu werden. Nach rund 30 Minuten soll der Laternenzug auf dem Platz vor der Friedenskirche ankommen, wo die beteiligten Unternehmen – in diesem Jahr sind es der Bioladen Herr von Grün, Feinkost Schnalke, das Café Miller, das Café Absurd, das Chavis Café, die Blumenbinderei Saintpaulia, der Mini-Grill, das Restaurant Nil und der edeka aktiv markt Holst

sowie die SPD St. Pauli und GAL St. Pauli, heiße Getränke und leckere Speisen anbieten: Kinderpunsch, Quiche, Geflügel-Würstchen und zwei Eintöpfe sind vorgesehen.

Dazu gibt es Musik vom Show-Musikkorps AHOY Hamburg und von Music & Show Adventures. Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr, die den Laternenumzug

begleiten, können auf dem Platz wieder besichtigt werden. Wir dürfen also guter Hoffnung sein, dass es am 18. November wieder allen Besuchern gut gefallen wird und am Ende die Unternehmen all ihre Speisen und Getränke an die Laternenläufer gebracht haben werden.

Ralf Starke 



**St. Pauli leuchtet**

Großer Laternenumzug mit Musik, Spaß, Essen und Trinken

**Freitag, 18. November 2011**

17.45 Uhr Treff auf dem Paulinenplatz  
18.00 Uhr Start des Laternenumzuges  
18.30 Uhr Abschluss an der Friedenskirche

**Veranstaltet von Ihren Unternehmen aus der Mitte St. Paulis:**

Blumenbinderei Saintpaulia, Restaurant Nil, Feinkost Schnalke, Café Miller, Herr von Grün, edeka Holst, Mini-Grill, Café Absurd, Chavis Café, SPD St. Pauli, GAL St. Pauli und steg Hamburg.

Wir machen mit: Kinderglück im Haus der Familie, Kita Kinderland, AWO Kindertagesstätte Brunnenhof, Bauspielplatz Am Brunnenhof, Kindergarten Schaukelpferd, Kita Friedenskirche, Kita Küstenkinder, Kita Zapperlott und Grundschule Thadenstraße.

Mit Unterstützung von: Friedenskirche, Polizeikommissariat 16, Copy Office, Freiwillige Feuerwehr Ottensen, Music & Show Adventures, Show-Musikkorps "AHOY", Gewerbeschule Werft und Hafen, Verfügungsfonds Wohlwillstraße.

**Pauline, Hein, Clemens & Co.**  
Geschäftliches Treiben zwischen Reeperbahn und Pferdemarkt

© NIC MASSING, 2009 // WWW.NIC-NIC.DE

## Pestalozzi-Quartier

Für die Wohnungsneubauten an der Straße Kleine Freiheit war im Rahmen der Wohnungsbauoffensive 2008 eine Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft ausgewählt worden, die sich jedoch in diesem Jahr von dem Projekt zurückgezogen hat. Inzwischen stehen allerdings für die drei Neubauten an der Kleinen Freiheit neue Bauherren bereit. Bei einem Vergabeverfahren der Agentur für Baugemeinschaften hat sich die Baugemeinschaft M.A.L.A. – Kleine Freiheit gegenüber vier anderen Gemeinschaften durchsetzen können und wird die drei Wohngebäude bauen. Näheres über die Baugemeinschaft erfahren Sie im Artikel auf dieser Seite. In der nächsten Ausgabe der Quartiersnachrichten berichten wir über die aktuellen Sachstände der weiteren Baufelder.

# Unser Traum wird endlich wahr

## Die Baugemeinschaft M.A.L.A. – Kleine Freiheit stellt sich vor.

Als im Frühjahr dieses Jahres ein städtisches Baugrundstück auf dem Gelände der ehemaligen Pestalozzi-Grundschule an der Kleinen Freiheit ausgeschrieben wurde, waren wir sofort Feuer und Flamme. Denn schon seit sechs Jahren haben

wir ein Haus oder Grundstück auf St. Pauli gesucht, um unsere Idee vom generationenübergreifenden Wohnen umzusetzen. Also haben wir uns um das Grundstück beworben – mit Erfolg. Mitte Juni bekamen wir von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt die Nachricht, dass wir den Zuschlag erhalten haben. Endlich können wir unseren Traum verwirklichen!

Unsere genossenschaftlich organisierte Baugemeinschaft besteht im Moment aus 32 Haushalten mit Rentnern, Familien, Paaren und Singles. Viele von uns haben ihre Wurzeln auf St. Pauli, denn sie leben oder arbeiten bereits hier. Andere haben einen Großteil ihrer Freunde – oder Spielkameraden – im Quartier.

Unser Ziel ist es, ab Juni 2012 im sozial geförderten Wohnungsbau auf dem Grundstück drei senioren- und familiengerechte Häuser zu errichten. Eines davon bildet die Verlängerung der bisherigen Bebauung an der Kleinen Freiheit/Ecke Paul-Roosen-Straße. Am Eingang des Geländes wird ein siebenstöckiges Gebäude entstehen. Im hinteren Bereich ist ein zweigeschossiges Gebäude für unsere Familien geplant. Auch Tiefgaragenplätze und zwei Gewerbeflächen sollen entstehen. Dabei achten wir auf eine umweltschonende und energieeffiziente Bauweise. Uns ist es wichtig, uns nicht nur innerhalb der Bau- und Wohngemeinschaft zu unterstützen. Wir möchten auch aktiv unsere bestehenden Kontakte im Viertel pflegen und neue Verbindungen in der Nachbarschaft knüpfen. Hierzu haben wir uns auch am 25. Oktober auf der Sitzung des Sanierungsbeirates Wohlwill-

straße im Stadtteilbüro St. Pauli vorgestellt. Mietinteressenten für unsere beiden Gewerbeflächen mit ca. 100 und 75 Quadratmetern, die im Erdgeschoss an der Kleinen Freiheit entstehen werden, können sich übrigens gerne an [sabine.lang-ohr@web.de](mailto:sabine.lang-ohr@web.de) wenden.

Wir freuen uns auf unsere neue Rolle als Bauherren auf St. Pauli. Auf gute Nachbarschaft!

Die Baugemeinschaft M.A.L.A. – Kleine Freiheit ✍



# Stärkung und Entwicklung der Nahversorgung auf St. Pauli

**Die Entscheidung über die zukünftige Nutzung der Rindermarkthalle ist gefallen. Über die Hintergründe und den aktuellen Projektstand unterhielten wir uns mit Michael Mathe, dem Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung.**

**steg:** Sehr geehrter Herr Mathe, Anfang September wurde in einer Pressekonferenz bekannt gegeben, was in den nächsten Jahren in der ehemaligen Rindermarkthalle geschehen soll. Es ist keine Musikhalle vorgesehen, stattdessen soll die Nahversorgung für die umliegenden Quartiere gestärkt werden. Wie ist es zu dieser Entscheidung gekommen?

**Michael Mathe:** Im vergangenen Jahr hatte der Bezirk Hamburg-Mitte in einem kooperativen Gutachterverfahren verschiedene Nutzungsalternativen (Erhalt/Neubau) für das Gelände der alten Rindermarkthalle erarbeiten lassen. Im Zuge dieser Machbarkeitsstudie wurden unterschiedliche Nutzungsbausteine untersucht. Hierzu hatte es Kritik am Baustein „Musikhalle“ und zum Teil am Verfahren selbst gegeben. Mit großer Mehrheit hatten die Menschen vor Ort die Nahversorgung am Standort als zentrales Anliegen formuliert. Vorhandene Nutzungen sollten möglichst erhalten und ein Teil der Flächen für Stadtteilaktivitäten bereitgestellt werden. Darüber hinaus gab es weitere, sehr unterschiedliche Nutzungsvorschläge. Ende des Jahres war vor diesem Hintergrund entschieden worden, zunächst eine

geeignete Zwischenlösung zu verfolgen. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat sich gegenüber dem Eigentümer, der Finanzbehörde und der Sprinkenhof AG als Verwalterin, für eine adäquate Zwischenlösung im Sinne der Hinweise aus St. Pauli aktiv eingesetzt. Die Ausschreibung durch die Finanzbehörde und die Sprinkenhof erfolgte unter Berücksichtigung der vorausgegangenen Beteiligung und von Vorschlägen aus den betroffenen Gebieten. Es gab deutliche Hinweise, was aufgrund der fehlenden geeigneten Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in dieser Halle stattfinden sollte. Zentrale und nicht zur Disposition stehende Bausteine sind daher der Vollsortimenter Edeka, der Discounter Aldi, der Drogeriemarkt Budnikowsky und die Markthalle. Die Planung für die temporären Mietflächen für soziale und kulturelle Einrichtungen aus St. Pauli und auch die zukünftige Gestaltung und Nutzung der Vorplatzsituation wird im Dialog seitens des Mieters Edeka mit den Beiräten und den Anwohnern mit Unterstützung des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung transparent weiter geführt.

**steg:** Hatten Sie während der Machbarkeitsstudie Verständnis für die Befürchtungen der An-

wohner, dass eine Musikhalle für zusätzlichen Verkehr und Lärm durch die Besucher der Musikhalle führen würde?

**Michael Mathe:** Im Rahmen des kooperativen Gutachterverfahrens waren Sachverständige zum Thema Verkehr und Lärmemissionen eingeladen, die die Entwürfe entsprechend fachlich bewertet haben. Die Befürchtungen der Bewohnerinnen und Bewohner, dass die Musikhallenbesucher ihren Konzertbesuch

ausdehnen und in den angrenzenden Wohnvierteln fortsetzen, kann ich sehr gut nachvollziehen. Entsprechend haben wir diesen Belang auch sehr ernst genommen.

**steg:** Neben edeka, Budni und Aldi soll auch eine Markthalle entstehen. Was können wir uns darunter vorstellen?

**Fortsetzung nächste Seite**



Michael Mathe.



Animation: Edeka

Fortsetzung von der Vorseite

## Stärkung und Entwicklung ...

**Michael Mathe:** Es soll hier kein Einkaufszentrum, sondern eine echte Markthalle entstehen, die in ihrer Konzeption und ihrem gestalterischem Anspruch dem Stadtteil und dem historischen Ort verpflichtet ist. Insbesondere Anbieter aus der Region sollen hier einbezogen werden. Wichtig für uns ist in erster Linie, dass diese Markthalle Bestandteil des Gesamtkonzeptes ist und Edeka sich diesem Ziel als Hauptmieter verpflichtet hat. Selbstverständlich werden die Beiräte kontinuierlich über die Fortschritte informiert und im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres beteiligt.

**steg:** Wann werden die ersten Kunden in der Rindermarkthalle wieder einkaufen können?

**Michael Mathe:** Aufgrund des vor uns liegenden Planungsprozesses, der erforderlichen Ausschreibung der einzelnen Gewerke für die Halle und den Baukörper – wie die Außenwände und Dach – sowie der Außenfläche, wird eine Eröffnung nicht vor Ende 2013 realistisch sein. Zurzeit sind daher alle Versorgungseinrichtungen, wie Strom, Gas, Wasser und Heizung, nicht in Betrieb.

**steg:** Zusätzlich sind auch Flächen für kulturelle und soziale Nutzungen vorgesehen. An wen und wie sollen diese vergeben werden?

**Michael Mathe:** Die vorhandenen Nutzer, wie z.B. die Moschee, sollen in ihren Räumen bleiben können. Weitere Räume im Obergeschoss mit einer Gesamtfläche von 600 bis 800 Quadratmetern sollen für temporäre Nutzungen des Stadtteils und für soziale und kulturelle Aktivitäten seitens Edeka zum Selbstkostenpreis angeboten werden.

**steg:** Wir danken Ihnen für das Gespräch.



# Edeka-Markt Holst: Zwei Standorte

**Über die Zukunft des Edeka-Marktes in der Paul-Roosen-Straße 13 unterhielten wir uns mit Herwig und Thorsten Holst, die seit 40 Jahren für eine gute Nachversorgung des Viertels rund um die Paul-Roosen-Straße sorgen.**

**steg:** Herr Holst, in unserer März-Ausgabe der Quartiersnachrichten haben wir Sie dieses Jahr als Original aus St. Pauli vorgestellt. Nicht zuletzt weil Sie seit dem 1. April 1971, also seit über 40 Jahren, in der Paul-Roosen-Straße den Supermarkt betreiben. Nun eröffnen Sie in rund zwei Jahren einen großen Edeka-Markt in der ehemaligen Rindermarkthalle. Bedeutet dies, dass Ihre Kunden demnächst weitere Wege zu Ihnen gehen müssen?

**Herwig Holst:** Nein, genau das bedeutet es nicht. Auch unsere Kunden haben uns schon häufig diese Frage gestellt. Aber unser Laden hier in der Mitte St. Paulis bleibt natürlich erhalten und wird

auch weiter von uns betrieben.

**steg:** Was bedeutet das konkret?

**Herwig Holst:** Mein Sohn Thorsten wird zusammen mit Jörg Meyer, einem befreundeten Edeka-Händler, der mit seiner Familie sechs Lebensmittelmärkte in Pinneberg und Hamburg betreibt, den neuen Markt in der Rindermarkthalle aufbauen und führen.

**Thorsten Holst:** Und mein Vater wird den Laden hier weiterführen. Es ist ja eh noch zu jung, um sich zur Ruhe zu setzen.

**steg:** Und was ist mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

**Herwig Holst:** Die bleiben auch hier. Sie sind unser wichtigstes Kapital, denn dass unsere Kunden und Mitarbeiter sich kennen und sich vertrauen, ist ein wesentlicher Faktor für unseren Erfolg hier auf St. Pauli.

**steg:** Thorsten Holst, das heißt: Alles bleibt, nur Sie gehen?

**Thorsten Holst:** Ganz gehe ich ja nun auch nicht weg. Ich werde mich auch hier weiter blicken lassen. Außerdem ist es ja auch

noch ein bisschen hin, bis wir dort eröffnen können, denn die Bau-substanz der Rindermarkthalle ist schon sehr marode. Das kostet viel Geld und braucht seine Zeit.

**steg:** Wie sieht denn konkret die Planung für die Rindermarkthalle aus?

**Thorsten Holst:** Wir werden dort auf einer Fläche von rund 5000 Quadratmetern reiner Verkaufsfläche einen Markt erstellen, der mehr als fünfmal so groß sein wird wie in der Paul-Roosen-Straße. Das Sortiment wird daher natürlich größer sein. Neben unserem Markt wird sich mit Aldi ein Discounter ansiedeln, mit dem die Edeka häufiger neue Standorte erschließt.

**Herwig Holst:** Wir freuen uns zudem, dass mit Budni die Hamburger Drogeriemarktkette schlechthin mit einer Filiale vertreten sein wird. Des Weiteren wird zur Straße Neuer Kamp eine Gastronomiefläche entstehen, die auch auf dem Vorplatz für mehr Belebung und Angebote für die umliegenden Bewohner sorgen soll.

**steg:** Herzstück der neuen Rindermarkthalle soll – so war zu lesen – eine „Markthalle“ werden. Was können wir uns darunter vorstellen?

**Herwig Holst:** Dafür stehen nach jetziger Planung knapp 4000 Quadratmeter zur Verfügung. Angedacht ist eine Mischung aus

Ständen, die fest und dauerhaft vermietet sind, und aus solchen, die variabel und befristet gemietet werden können. Ich würde mir wünschen, dass viele Personen oder Betriebe aus den umliegenden Vierteln hier Stände betreiben.

**steg:** Ab wann werden Sie für den neuen Markt Mitarbeiter suchen?

**Thorsten Holst:** Das wird noch ein bisschen dauern. Sollten die Bauarbeiten Anfang 2012 beginnen und sollten sich keine unerwarteten Schwierigkeiten ergeben, könnte voraussichtlich im Spätsommer oder Herbst 2013 Eröffnung sein. Etwa ein halbes Jahr vorher, werden wir mit der Personalplanung beginnen.

**Herwig Holst:** Allerdings haben wir zurzeit in der Paul-Roosen-Straße noch einen Ausbildungsplatz frei. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns im Laden melden. Und noch eines: Unsere Kunden hier in der Paul-Roosen-Straße werden von dem neuen Laden auch profitieren. Denn wir werden zukünftig bessere Einkaufskonditionen erhalten und dies wird nicht nur in der Rindermarkthalle zu günstigeren Preisen und mehr Angeboten führen, sondern auch hier bei uns in der Paul-Roosen-Straße.

**steg:** Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für den neuen Laden viel Erfolg.

## Der Hintergrund

Nachdem vor drei Jahren die Entscheidung fiel, dass die REAL-Markt-Kette ihren Laden in der ehemaligen Rindermarkthalle auf dem Heiligengeistfeld Ende 2010 aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben würde, wurde über die zukünftige Nutzung des Gebäudes gestritten. Während die Bezirkspolitik und das Bezirksamt Hamburg-Mitte Anfang des letzten Jahres eine Machbarkeitsstudie für eine Musikhalle in Auftrag gaben, äußerten viele Anwohner die Befürchtung, dass eine Musikhalle für zusätzlichen Verkehr und Lärm durch die Besucher der Musikhalle führen würde. Obwohl die Studie ergab, dass eine Musikhalle rein baulich an diesem Standort möglich wäre, entschied das Bezirksamt zusammen mit der Finanzbehörde, dass dort zumindest in den nächsten zehn Jahren keine Musikhalle entstehen soll, sondern die Nahversorgung der Bewohner rund um das Heiligengeistfeld verbessert wird. Den Zuschlag erhielt schließlich der Edeka-Konzern, der in der früheren Rindermarkthalle ab 2013 neben einem Edeka-Markt eine Markt-Halle einrichten und kleinere Flächen an Budni und Aldi vermieten wird.



Animation: Edeka

# „Menschen mit Esprit und Spaß“ Kreativnacht St. Pauli 2011

Passender könnte die Malerin Frigga Kaliner aus der Atelieregemeinschaft „Galerie im Treppenhaus“ den typischen Besucher der Kreativnacht St. Pauli kaum beschreiben. Von Anfang an ist die „Galerie im Treppenhaus“ in der Clemens-Schultz-Straße bei der Kreativnacht schon dabei und lädt Interessierte ein, neben den vielen Ausstellungen auch mal bei einem Glas Wein auf dem Sofa Platz zu nehmen und mit den Künstlern zu plaudern. Denn nicht Party und Event, sondern Kunst und kreative Aktionen stehen im Vordergrund der Kreativnacht. So streiften denn auch am 9. September wieder zahlreiche Besucher durchs Viertel, um sich einfangen zu lassen von dem besonderen Flair dieser Nacht und man hatte den

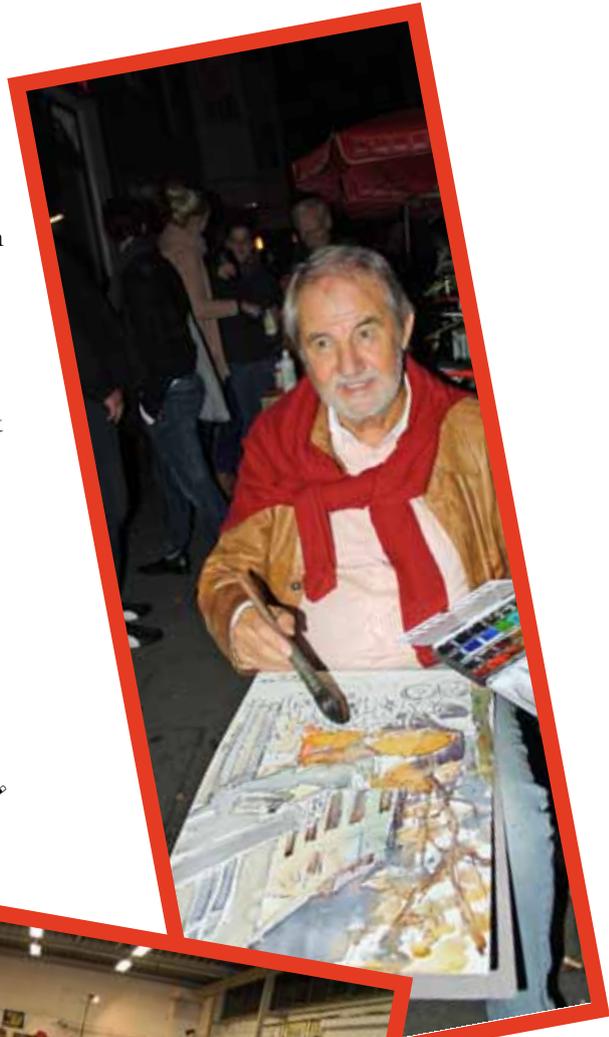


# „Spaß an der Kreativität“:

Eindruck, dass gerade auch die St. Paulianer unterwegs waren, um in ihrem Viertel auf Entdeckungstour zu gehen. „Überall habe ich bekannte Gesichter gesehen und viele Nachbarn getroffen; es war eine tolle Stimmung“, beschreibt denn auch einer der Besucher den Abend. An über 50 Standorten gab es diesmal neben Ausstellungen, Mode, Dichtkunst, Führungen und Live-Malerei auch Kurzfilme und physikalisch Experimentelles zu sehen. Und das Publikum wurde wie immer auch selbst aktiv. Neben Bingo an drei verschiedenen Standorten wurden Collagen, Magnetbilder und Silberplaketten gestaltet oder sich an einer Siebdruckmaschine betätigt. Im Frisör Luxus 7 gab's einen kostenlosen Tangokurs und im Lockengelöt

wirbelten bis spät in die Nacht die Tänzer zu Swing Musik übers „Parkett“. Musikalische Highlights waren neben dem Bordsteinbeat der Band „schmittendrin“, was zu spontanen Tanzeinlagen des Publikums vor dem Glöe führte, auch die Kamerun News Band vor dem Blumengeschäft Saint Paulia und das Ensemble Exquisite vor Feinkost Schnalke, wo sich immer wieder Mensentrauben bildeten, um dem klassischen Gesangschor zu lauschen. Um Mitternacht war Schluss – auch wenn an einigen Standorten noch ein wenig weiter gefeiert wurde, mit Esprit und viel Spaß an der Kreativität.

Ingrid Schneider ✍️



# Talstraße: Öffentliche Förderung im Neubau und Bestand

Im März diesen Jahres hatten wir Ihnen in den Quartiersnachrichten bereits den Baubeginn für die Neubauwohnungen auf dem Grund-



stück Talstraße 43-45 angekündigt und seit dem Sommer wird dort nun auch kräftig gebaut. Zudem startet bald nebenan in der Hausnummer 47 die öffentlich geförderte Modernisierung und Instandsetzung.

Auf dem Gelände, auf dem sich einst Garagen, Pavillons und der Bauhof der Firma E.W. Fraatz befanden, der Anfang des Jahres seinen Firmensitz nach Bahrenfeld verlagerte, rollen nun die Bagger, und Laster und Kräne beherrschen die Szenerie. Drei Neubauten mit einer gemeinsamen Tiefgarage werden hier entstehen, davon zwei Gebäudekomplexe im Blockinnenbereich und ein Neubau entlang der Talstraße. Bauherr ist die Grundstücksgemeinschaft Fraatz, die hier 85 Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen errichtet, davon ein Drittel im sozial geförderten Wohnungsneubau. Dies war der ausdrückliche Wunsch des Sanierungsbeirats ebenso wie des Fachamtes

Stadt- und Landschaftsplanung und der Kommunalpolitik, dem die Bauherren gerne gefolgt sind. „Wir bauen ohnehin ausschließlich Woh-

nungen im Bestand und keine Eigentumswohnungen“, betont der Eigentümer Patrick Fraatz, dessen Bruder

René nebenan das unter Denkmalschutz stehende Gebäude Talstraße 47 mit öffentlicher Förderung modernisiert und instand setzt. Im Dachgeschoss des Altbaus soll durch Ausbau eine zusätzliche, ca. 120 Quadratmeter große Wohnung entstehen, die per Fahrstuhl über den Neubau an der Talstraße erschlossen wird. Dies ist natürlich nur möglich, da brüderlich Seite an Seite gebaut wird. Die Mieter des Altbaus sind übrigens bereits in ihre neuen Umsetzwohnungen gezogen, da Anfang 2012 auch mit dieser Baumaßnahme begonnen werden soll. Mit der Fertigstellung der Neubauten sowie Sanierung des Altbaus wird für Ende 2012 / Anfang 2013 gerechnet. Dann kann sich das Viertel über neuen, bezahlbaren Wohnraum freuen sowie über niedrige Mieten im Bestand mit 21-jähriger Bindung.

Ingrid Schneider ✍



## Adventskonzert am 26. November um 20 Uhr

Mittlerweile gehört es im Stadtteil St. Pauli zur guten Tradition, zweimal jährlich ein Konzert in der Friedenskirche zu besuchen. So auch wieder zur Adventszeit in diesem Jahr:

Der Chor der Friedenskirche und das Kammerorchester St. Pauli gestalten gemeinsam am 26. November um 20.00 Uhr das diesjährige Adventskonzert. Gespielt und gesungen werden Werke von F. Mendelssohn Bartholdy und dem brasilianischen Komponisten H. Villa-Lobos. Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.



# Nun geht es aber wirklich los!

**Im November beginnt die öffentlich geförderte Modernisierung und Instandsetzung in der Wohlwillstraße 30-34.**

Vorplanungen für Sanierungen von Gebäuden dauern lange. Das ist grundsätzlich nichts Neues. Daher wundert es auch nicht, dass ebenfalls bei der öffentlich geförderten Modernisierung und Instandsetzung der beiden Wohngebäude Wohlwillstraße 32 und 34 nicht alle vom Bauherrn angedachten Termine einzuhalten waren – und damit auch nicht unsere Ankündigungen in den Quartiersnachrichten, als wir in der Ausgabe im Mai berichteten, dass Anfang Juni mit vorberei-

tenden Arbeiten begonnen wird.

Fünf Monate später soll es dann aber soweit sein, wenn begonnen wird, die bisherigen Bäder, Küchen sowie die alten Ver- und Entsorgungsleitungen zu demonstrieren und zu entsorgen. Parallel wird begonnen, die Standsicherheit der Gebäude zu erhöhen. Hierzu wird ein so genanntes Hochdruck-Injektionsverfahren genutzt, um den Boden unter den Fundamenten zu verfestigen. Denn auch bei diesem Grundstück ist - wie mehrfach in der Wohlwillstraße anzutreffen, zuletzt schräg gegenüber in der Wohlwillstraße 19-23 - kein tragfähiger Baugrund vorhanden.

Damit mit den Bauarbeiten be-

gonnen werden kann, werden im November Ahmet und Arzu Bagdas mit ihrem Kiosk in Container umziehen, die für rund ein Jahr direkt am Paulinenplatz ihre neue Geschäfts-Heimat werden – gegenüber von Rocco und der Apotheke am Paulinenplatz. Falls Ihnen die Container bekannt vorkommen, ist dies übrigens kein Wunder. Sie wurden bis Ende September beim Grünen Jäger durch den dortigen Kioskbetreiber genutzt, während dessen Mietfläche komplett neu gebaut wurde. Nun ist dort also der Laden von Bagdas untergebracht, neben Zeitschriften, Tabakwaren, Süßigkeiten und Getränke wird es auch weiterhin möglich sein, bei Bagdas Lotto und Toto zu spielen.

Im Rahmen der öffentlich geförderten Modernisierung und Instandsetzungen erhalten die beiden Gebäude hofseitig eine Wärmedämmung sowie Balkone. Sämtliche Installationen für Wasser, Abwasser, Raumheizung, Lüftung, Elektrik und Telefon werden erneuert und neue Küchen und Bäder eingebaut. Das Haus Nr. 34 wird um ein Vollgeschoss plus Dachgeschoss aufgestockt und im Hinterhof beider Häuser entsteht eine große Spiel- und Freizeitfläche mit Kleinkinderspielfeld und Spielgeräten.

Mindestens ein Jahr werden die gesamten Bauarbeiten dauern. Dann werden Ehepaar Bagdas und auch die Wohnungsmieter wieder in ihre früheren, aber frisch sanierten, Läden bzw. Wohnungen zurückziehen können.

Ralf Starke 



**Unternehmen kommen, Unternehmen gehen. Damit Unternehmen zwar kommen, aber nicht so schnell wieder schließen, stellen wir Ihnen in der 20. Folge unserer Reihe „Neue Betriebe und Läden im Quartier“ zwei Läden vor, die in diesem Sommer bei uns im Viertel eröffnet haben.**

# Herr von Grün – der frische, leckere Nachfolger der Wilden Erdbeeren

In seinem Leben hat Holger Breitenfeldt schon viel gemacht – aber das meiste davon hatte mit Lebensmitteln und gutem Essen zu tun. Das fing mit dem landwirtschaftlichen Hof seiner Eltern in Schleswig Holstein an, ging vom dortigen Gemüseanbau und der Wurstmacherei zum Verkauf in einem Fischfeinkostgeschäft an der



Nordseeküste und wieder zurück in eine Schlachtereierei. Dann entdeckte er zusätzlich seine Leidenschaft fürs Reisen und für die Fotografie, was zu Jobs als Reisekoch, Fotograf und Grafiker führte und darin gipfelte, für ein paar Monate ein Restaurant in der Karibik zu leiten. Zurück in Hamburg arbeitete er wieder als Grafiker bis sich das Angebot einstellte, einen Bioladen in St. Pauli zu übernehmen – die Wilden Erdbeeren.

Seit Anfang August ist es sein Laden, aber dennoch ist die Wilde-Erdbeeren-Zeit abgelaufen und Herr von Grün begrüßt nun sein Kunden: „Alles Gute bleibt und was noch

besser geht, soll besser werden“, so beschreibt Holger Breitenfeldt sein Konzept, das eine ganze Reihe von neuen Ideen beinhaltet. So gibt es nun nicht nur Lebensmittel zum Kochen zu kaufen, sondern Herr von Grün kocht auch selbst. „Ich wollte gerne einen eigenen Laden haben, in dem ich sowohl verkaufen als auch kochen kann.

Das ist mir hier geglückt.“ Angeboten werden Gemüsequiches in verschiedenen Variationen und täglich frisch eine leckere Suppe für unter fünf Euro sowie am Schaufenster ein paar Sitzplätze, damit die Speisen – und auch die angebotenen Heißgetränke – gleich vor Ort genossen werden können. Wer mag, darf aber auch so Platz nehmen und sich Zeit nehmen zum Klönen.

„Herr von Grün soll der Nachbarschaftsladen im Viertel werden, wo man sich trifft und wo man sich mit guter Bio-Qualität versorgen kann“, betont Holger Breitenfeldt.

Wer möchte kann auch Mitglied bei Herr von Grün werden. Für einen Grundbetrag von monatlich

20 Euro, gibt es 15 % Ermäßigung auf alle Preise. Die Laufzeit ist unbegrenzt, kann aber jederzeit gekündigt werden. Wer sich nicht monatlich fest binden möchte, kann für 50 Euro eine Bonuskarte erwerben und in der folgenden Zeit für 58 Euro einkaufen. Als weiteres Angebot gibt es die Biokiste, die jeden Montag von Herrn von Grün frisch bestückt wird mit einem Wunschbrot, Milch, Joghurt, Butter, Obst und Gemüse sowie einer Schokolade. Ein Drei-Personen-Haushalt ist mit 30 Euro pro Woche dabei, die Laufzeit beträgt mindestens vier Wochen.

Es gibt also viele Möglichkeiten, bei Herrn von Grün etwas Leckeres in Bio-Güte zu erwerben. Alle Angebote gibt es übrigens auch im Internet und sind dort bestellbar. Hier erhalten Sie auch Infos über die neuesten Angebote und wann zum Beispiel die nächste Weinprobe stattfindet. Sie können ihn aber natürlich auch persönlich ansprechen – schließlich soll Herr von Grün der Nachbarschaftsladen im Viertel werden.

Ralf Starke ✍



Herr von Grün  
Brigittenstraße 1  
Fon 43 57 54  
info@herrvongruen.de  
www.herrvongruen.de  
mo, mi - fr 9 bis 19  
di 9 bis 21  
sa 9 bis 14

# Schmuckolädchen – leckerste Schokolade & besondere Schmuckstücke

Maren Beele und Stephanie Stark sind umgezogen. Mit ihrem Lädchen. Vom Kontorhausviertel in der Innenstadt dorthin, wo sie eigentlich schon vor eineinhalb Jahren hinwollten. Nach St. Pauli. „Es war ein echter Glückstreffer, dass wir den kleinen Laden anmieten konnten,



nachdem Magdalena Taenzler mit ihrem Fotostudio in den Innenhof gezogen war“, erzählen die beiden Kolleginnen, Freundinnen und Schwägerinnen. Im Frühling 2010 also hatten sich die beiden entschieden, gemeinsam etwas Neues zu wagen und sich selbstständig zu machen. Nachdem es mit einem Laden auf St. Pauli nicht geklappt hatte, eröffneten sie einen in der Nähe des Chilehauses. Doch wirklich wohl gefühlt haben sie sich dort nicht. Dabei geht es ihnen genau darum: „Mit unserem Lädchen möchten wir einen Ort des Verweilens schaffen, der gemütlich ist und Spaß macht“, erläutert Maren und Stephanie ergänzt: „Darauf haben wir auch bei

der Einrichtung unseres Ladens gedacht. Deshalb stehen bei uns zum Beispiel Sofas und Sessel unserer Großeltern und Urgroßeltern.“

Auch bei den von ihnen angebotenen Waren möchten sie das Besondere anbieten. Bei der Schokolade sind es zum Beispiel teils sehr ausgefallene Sorten wie Gewürz-Schokolade, die reichlich Ingwer, Curry oder Kardamom in sich trägt. Es gibt Bio-Schoki, fair gehandelte, laktosefreie und auch zuckerfreie Tafeln. Wichtig ist ihnen, dass es sich um hochwertige Zutaten handelt, vor allem bei den

Kakaobohnen. Dass die Preise mit drei bis fünf Euro pro 100 Gramm höher liegen als bei den Standard-Tafeln der großen Hersteller überrascht daher nicht, man schmeckt es der Schokolade aber auch an.

Ihren selbstgefertigten Schmuck bringen die beiden unter dem Label „Stevimarii“ heraus. „Wir sind keine Goldschmiede, sondern kaufen die Einzelteile ein – vor allem Leder, Perlseide und Silber – und kombinieren, knüpfen, biegen und kleben diese auf verschiedenste Art, so dass etwas Besonderes entsteht. Früher haben wir häufig nach schönem Schmuck dieser Art gesucht und nicht gefunden. Diese Lücke möchten wir mit unserem Label schlie-

ßen“, erläutert Stephanie. Doch sie bieten nicht nur ihre eigenen Entwürfe an, sondern haben auch Silber- und Modeschmuck von jungen Designern aus Hamburg sowie München und London im Sortiment. „Die Preisspanne geht bei uns von drei Euro für eine Haarspange und endet bei rund 180 Euro für eine Kette“, berichtet Maren.

Sie ist gebürtige Detmolderin, hat in Bielefeld Grafik-Design studiert und ist 2002 der Liebe und des Jobs wegen nach Hamburg gezogen. Nachdem sie einige Jahre in der Annenstraße gewohnt hat, lebt sie nun mit ihrem Mann in Altona. Stephanie kommt ursprünglich aus Eldagsen bei Hannover, hat Wirtschaftswissenschaften studiert und im Bereich der Personalberatung gearbeitet. Sie wohnt nicht weit vom Lädchen entfernt in der Clemens-Schultz-Straße. Kennengelernt haben sich die beiden vor fünf Jahren über den Bruder von Maren und heutigen Mann von Stephanie. So sind sie beide zusammengekommen. Nachdem es nun im zweiten Anlauf mit einem Lädchen im Viertel geklappt hat, können auch die St. Paulianer entscheiden, was sie bevorzugen: die köstlichen Kleinigkeiten oder die kleinen Kostbarkeiten. Oder doch beides zusammen?

Ralf Starke ✍

SCHMUCKOLÄDCHEN  
SCHOKOLADE & SCHMUCK

Schmuckolädchen  
Paul-Roosen-Straße 12  
Fon 76 75 30 32  
info@schmuckolaedchen.de  
www.schmuckolaedchen.de  
di - fr 12 bis 18.30  
sa 11.30 bis 16.30

# „Sie war der netteste Mensch auf St. Pauli!“

**Zu Besuch bei Arno Martin: Unser Original besitzt eine Reihe von Immobilien auf St. Pauli. Aber viel mehr als seine Wohnungen interessieren ihn die Menschen, die auf dem Kiez leben.**

Die Tür zum Erdgeschossbüro an der Talstraße/Ecke Clemens-Schultz-Straße steht einen kleinen Spalt offen. Drinnen wird angeregt diskutiert. Arno Martin sitzt hinter seinem Schreibtisch und erklärt einem seiner Mieter, warum eine neue Küche nicht von heute auf morgen eingebaut werden kann – zumal

einbaut, verdreht die Augen und geht vor die Tür. Irgendwann sind die Mieter dann aber auch zufrieden.

Arno Martin zuckt mit den Schultern. „Das kommt immer mal wieder vor. Aber ich bin ja auch ganz bewusst hier direkt vor Ort in St. Pauli mit meinem Büro, dass ich mich auch um solche Dinge persönlich kümmern kann.“ Und er kümmert sich wirklich. „Bei der Küche sind wir auch auf Sonderwünsche der Mieter eingegangen, haben zum Beispiel ein Cerankochfeld bestellt, das ist ja ein Entgegenkommen unsererseits. Mir liegt sehr daran, dass wir ein entspann-

einen Auftrag beim Bau des neuen Schwimmbades an der Budapester Straße bekommen, das ging um eine Summe von immerhin 500.000 Mark.“ Jedenfalls hatte er eine glückliche Hand bei seinen geschäftlichen Aktivitäten. „Ich habe dann noch ein Ingenieur-Studium begonnen und auch mit dem Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Ich wollte bauen, Wohnungen vor allem, weil ich schon früh die Wohnungsnot hier in St. Pauli zu spüren bekam.“

Nach und nach kaufte er Häuser und leere Grundstücke im Quartier. „Irgendwann mal bin ich dann natürlich auch notgedrungen auf Willi Bartels gestoßen, der hier in St. Pauli ja bestens bekannt sein dürfte, auch wenn er leider inzwischen verstorben ist. Von ihm habe ich viel gelernt.“

Arno Martin hat sich auf Altbauanierung spezialisiert, baut aber auch viel neu. „Bei den Neubauten kommt es mir immer darauf an, dass sie im sozialen Wohnungsbau entstehen, damit ich die Leute hier mit Wohnungen versorgen kann. Hier an der Ecke, wo wir jetzt sitzen, war ja mal der Parkplatz des Edeka-Ladens gegenüber. Und in der direkten Nachbarschaft habe ich mich um die Grundstücke und Häuser Clemens-Schultz-Straße 48, Talstraße 68 und 74 und weitere gekümmert. Insgesamt sind es hier in der Ecke so um die 100 Wohnungen, auch andere Objekte auf St. Pauli wie das Haus Große Freiheit 40 mit dem Karaoke-Lokal.“

Aber er schaut auch über den Tellerrand St. Paulis hinaus. Auf der Zeisewiese hat er Häuser für eine Gruppe Alleinerziehender hochgezogen, hier eine Kita und ein Haus für Senioren. „Dort leben



Arno Martin vor der Wand mit Familienbildern.

zwischenzeitlich durch eine Unachtsamkeit des Mieters ein neuer Küchenschrank zu Bruch gegangen ist, der jetzt erst einmal nachbestellt werden muss. Der Sohn des Mieters schaltet sich jetzt ebenfalls in das Gespräch ein. Arno Martin erklärt mit Engelsgeduld alles noch einmal von vorne. Der ebenfalls anwesende Handwerker, der die Küche gerade

tes Verhältnis zu unseren Mietern haben. Ich habe die Häuser hier ja alle sozusagen selbst gebaut, dann hängt man auch emotional daran!“

Unser heutiges Original - Arno Martin ist Jahrgang 1942 und will sich noch lange nicht zur Ruhe setzen - hat als Maurer begonnen, ehe er eine eigene Fliesenfirma gründete. „Damals haben wir zum Beispiel



Unkonventionelle Lösungen: Graffiti als Auftragskunst.

die Senioren selbstbestimmt, das heißt, sie suchen sich neue Mieter selbst aus. Das hat sich bestens bewährt.“ Man merkt, dass Arno Martin sozial denkt. Er lacht. „Na ja, Geld ist nun wirklich nicht alles, man muss doch stimmig leben!“

Dabei ist er auch für unkonventionelle Lösungen zu haben. „Ich bin ja ein Freund von Graffiti. Ehe ich mir hier die Wände beschmieren lasse, gebe ich lieber Graffitis in Auftrag. Einer meiner Mieter ist Künstler. Er hatte wirtschaftliche Probleme, die wir für ihn gelöst haben. Dafür hat er uns an einigen Häusern Graffitis gestaltet. Kommen Sie, wir gehen mal raus um die Ecke, ich zeige Ihnen das!“

Und dann muss Arno Martin natürlich auch noch von Renate Reinecke erzählen, die in der Clemens-Schultz-Straße 54 die Kunden fast

25 Jahre mit Käse, Wein und südländischen Spezialitäten verwöhnt hat. Kurz vor ihrem geplanten Ruhestand ist sie im August 2008 plötzlich verstorben. „Sie war der netteste Mensch hier auf St. Pauli ...“ sagt Arno Martin sehr nachdenklich. Wir sind beim Thema Vergangenheit angekommen. „Früher hieß die Clemens-Schultz-Straße ja Kieler Straße. Wir gehen jetzt hier an der Nummer 54 mal in den Hof. Dort

ist eine ambulante Betreuung für Menschen mit psychischen Erkrankungen untergebracht. Vorne gab es einen Milchmann, hier hinten waren die Ställe für die Pferde, die die Kut-

schen zogen. Beim Umbau haben wir alte Stahlträgerelemente drin gelassen, so dass der ursprüngliche Charakter erhalten geblieben ist.“

Zurück zur Gegenwart. Arno Martin interessiert sich für die Lebensumstände der Menschen auf St. Pauli. „Ich bin für jeden gerne Ansprechpartner, gebe gerne Tipps, wenn das gefragt ist. Zu den Mietern mit Migrationshintergrund sage ich immer, dass sie Deutsch sprechen sollen, die Sprache zu können, das ist doch das A und O. Teilweise ist aber auch das Bildungsniveau der Deutschen erschreckend, wie sollen die Jugendlichen dann eine Ausbildungsstelle bekommen oder später eine Anstellung.“ Ansonsten findet Arno Martin die soziale Mischung im Viertel aber gut.

Insgesamt findet er, dass St. Pauli auf einem guten Weg ist. „Hier im Viertel hat sich ja viel getan. Die bauliche Modernisierung ist weit vorangekommen. Außerdem finde ich das Wohnungsbauprogramm der SPD sehr gut. Olaf Scholz tut der Stadt gut. Die Wohnungsnot ist ja auch immer mein Thema gewesen. Nun hoffe ich sehr, dass viele neue Wohnungen gebaut werden – und zwar zu tragbaren Mieten!“

Rüdiger Dohrendorf ✍



Im Büro an der Talstraße.

# Verfügungsfonds: Jetzt noch Anträge stellen

## Verfügungsfonds noch nicht ganz alle: Anträge bis zum 14. November möglich

Auch in 2011 gab es wieder reges Interesse am Verfügungsfonds St. Pauli Wohlwillstraße, der Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Initiativen für die Finanzierung kleinerer Projekte und Aktionen zur Verfügung steht. 20 Stadtteilprojekte konnten sich in diesem Jahr bereits über eine finanzielle Unterstützung freuen und mit der Oktober Sitzung sind denn auch ein Großteil der Gelder ausgegeben. Rund 2.600 Euro stehen dem Stadtteil noch zur Verfügung und warten auf Antragsteller, die sich beeilen und bis spätestens 14. November einen Verfügungsfondsantrag bei der steg im Stadtteilbüro St. Pauli, Paul-Roosen-Straße 13 einreichen. Denn am Dienstag,

den 22. November findet die letzte Verfügungsfonds Sitzung für dieses Jahr statt, auf der die Antragsteller dann ihr Projekt persönlich vorstellen. Welche Projekte in diesem Jahr bereits eine finanzielle Förderung erhalten haben, können Sie in der Übersicht auf dieser Seite nachlesen.

Das Antragsformular, dem Sie auch die Förderkriterien des Verfügungsfonds entnehmen können, erhalten Sie übrigens auf Anfrage per E-Mail an

st.pauli@steg-hamburg.de sowie im Stadtteilbüro St. Pauli, Paul-Roosen-Straße 13, wo wir Ihnen auch gerne bei der Antragstellung behilflich sind.

Ingrid Schneider ✍



*Dachkonstruktion des Gartendecks gefördert durch den Verfügungsfonds.*

## Vom Verfügungsfonds 2011 geförderte Projekte

Fotoprojekt  
Schulzirkus  
Probenreise  
Banner zur Historie der Häuser  
Erzählcafé St. Pauli  
Fab Lab für die Kinder des ASP  
Wohlwillstraßenfest  
Sommer-Straßen-Fest  
Retrospektiven Abend Schlingensief  
Haarschneidemaschine  
Brunni-Fest  
Bienengarten  
Bernstorffstraßenfest  
Eckregal  
Straßenfußballturnier  
Malerarbeiten  
Dachkonstruktion  
Laternenumzug „St. Pauli leuchtet“  
Heiligabend allein – Feier  
Mobile Podeste

JWRG Rosenblatt & Fabeltiere  
Die Rotznasen e.V.  
Violinis e.V.  
GureEtxea  
LAB  
Anwohnergemeinschaft  
Anwohner Wohlwillstraße  
Kinderglück e.V.  
B-Movie  
Die Heilsarmee  
Friedenskirche  
Anwohner Am Brunnenhof  
Anwohner Bernstorffstraße  
St. Pauli Archiv  
Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof  
Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof  
Gruppe Gartendeck  
steg, stellvertretend für die Gewerbetreibenden  
Die Heilsarmee  
Verein zur Förderung der Musik im Stadtteil St. Pauli i.G.

# Serie St. Pauli anno dazumal

Aufgrund vieler aktueller Artikel mussten wir bei der August-Ausgabe der Quartiersnachrichten auf diese Serie verzichten, weshalb wir uns noch einmal mit dem historischen Foto der Mai-Ausgabe beschäftigen. Es stammt aus dem Jahr 1904 und zeigte – was Sie sicherlich erkannt haben – den Paulinenplatz mit Blick von der Annenstraße aus. Damals handelte es sich noch um einen rein städtischen Platz, der Spielplatz wurde erst nach dem 2. Weltkrieg eingerichtet.

Das neue historische Foto stammt etwa aus der Zeit Ende 1918 / 1919 und zeigt eine Straßenecke, die sich damals noch in Altona befand. Das Gebäude rechts und die beiden Gebäude links stehen nahezu unverändert noch heute. Das Eckgebäude, in dem Gardinen und Manufakturwaren angeboten wurden, ist jedoch im zweiten Weltkrieg zerstört worden. Wissen Sie, um welche Straßenecke es sich handelt?

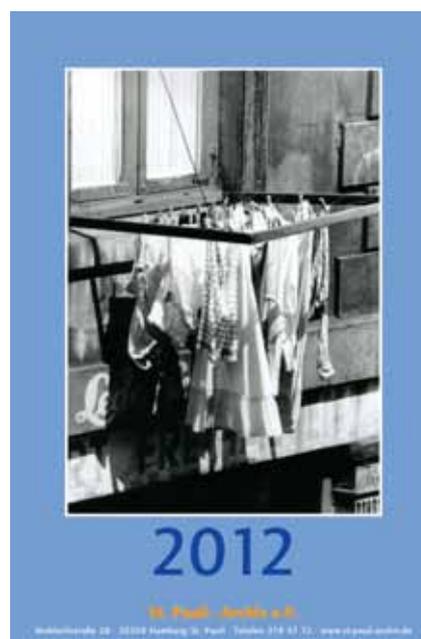
Falls Sie noch alte Fotos bei sich zuhause haben, würden wir uns



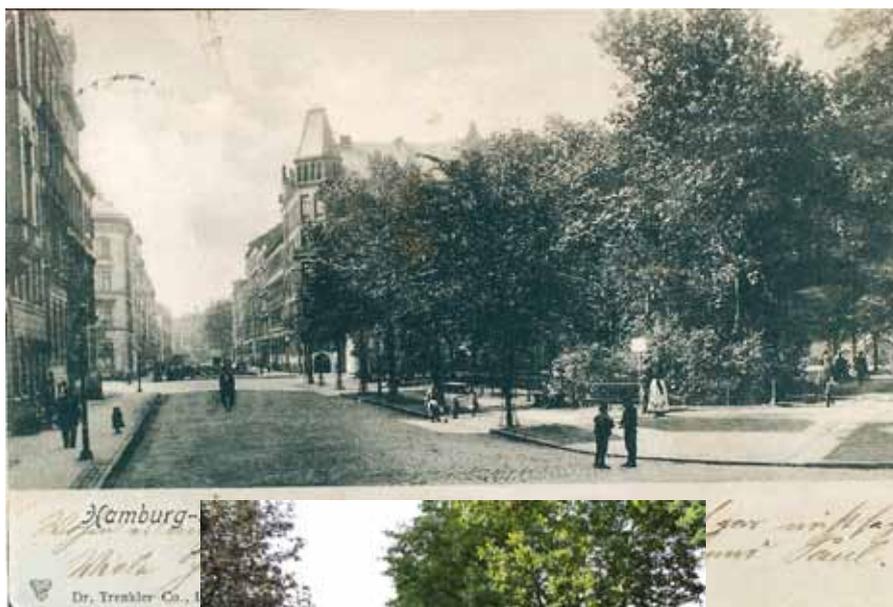
freuen, wenn Sie uns diese zum Abdruck zur Verfügung stellen würden. Es müssen keine ganz alten Fotos sein, wir veröffentlichen auch gerne Nachkriegsfotos aus der Zeit zwischen 1950 und Anfang der 1980er Jahre. Rufen Sie uns gerne an oder kommen Sie bei uns im Stadtteilbüro vorbei. Wir würden uns freuen.

Ralf Starke ✍️

## Kalender des St. Pauli Archivs 2012



Wer sich für mehr historische Fotos aus St. Pauli interessiert, dem sei wieder der neue Kalender des St. Pauli-Archivs empfohlen, der erneut viele spannende und unbekanntere, überwiegend historische Ansichten des Stadtteils zeigt. Er kostet 10 Euro und ist sowohl im St. Pauli-Archiv, Wohlwillstraße 28, als auch im Kiosk von Familie Bagdas, im „Lockengelöt“ und im Stadtteilbüro der steg zu erhalten.



# Neubau am Bunker Otzenstraße

## Nach längeren Schwierigkeiten und einem Grundstücksverkauf haben die Bauarbeiten im Sommer begonnen.

Der Sanierungsbeirat hatte die neuen Grundeigentümer und Bauherren eingeladen, um etwas über das Bauvorhaben zu erfahren. Obwohl das Grundstück nicht im Sanierungsgebiet Wohlwillstraße liegt, sondern im Sanierungsgebiet Schilleroper, sind die Bauherren zusammen mit ihrem Architekten der Einladung gefolgt und haben berichtet. Und damit auch nicht nur die Teilnehmer der Beiratssitzung erfahren, was neben der Friedenskirche entsteht, informieren wir Sie in diesen Quartiersnachrichten.

„Der Einstieg war für uns nicht



Animation:  
Architekturbüro  
Schindel.

ganz einfach, denn wir mussten das Grundstück aus einer Gesellschaft herauskaufen, die drohte Konkurs zu gehen“, erläuterte Andreas Krieger, einer der beiden Geschäftsführer der Fährhaus Investment Group aus Neumühlen, auf der Beiratssitzung. „Es waren damals sogar schon vier der Eigentumswohnungen verkauft, deren Verträge rückabgewickelt werden mussten“, ergänzte sein Co-Geschäftsführer und Gesellschafter der Firma, Dr. Mathias Krahl. Zudem ist das Grundstück aufgrund der Form nicht leicht zu bebauen, wie der beauftragte Architekt Olaf

Schindel anhand der Pläne darstellte. Insgesamt werden auf dem Grundstück elf Eigentumswohnungen entstehen mit einer Wohnungsgröße von rund 75 beziehungsweise 85, im Dachgeschoss von etwa 120 Quadratmetern. Der Innenausbau erfolgt mit Trockenbauwänden, so dass die Grundrisse flexibel gestaltet werden können. Neben der Lage des Treppenhauses und der Wohnungseingangstüren sind lediglich die Bäder unverrückbar. Die Anzahl der Zimmer kann nach Wunsch verändert werden. Aufgrund der besonderen Lage direkt am Bunker sind die Möglichkeiten allerdings nicht unbegrenzt. Aus diesem Grund können auch lediglich zwei Stellplätze im Untergeschoss erstellt werden, der Rest muss abgelöst werden.

Vorbereitende Arbeiten für den Neubau fanden bereits im vergangenen Jahr statt, als Abbrucharbeiten eines Anbaus des Bunkers durchgeführt wurden. Da Bunker enorm dicke Wände und Fundamente besitzen, mussten die Anwohner der umliegenden Häuser während dieser Zeit reichlich Geduld und Muße haben, zumal der so genannte Bunkerfuß erheblich größer war als bei anderen Bunkern dieser Bauart. Im Juli dieses Jahres begannen dann die eigentlichen Arbeiten für den Neubau. „Zur Zeit wird die Fassadengestaltung mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung abgestimmt. Wir sind froh, dass nach langen Verhandlungen mit dem Eigentümer nun tatsächlich die Wohnungen, wie im Erneuerungskonzept festgeschrieben, vor dem Bunker gebaut werden“, so Michael Mathe, Leiter des Fachamtes. Wenn der Winter den Bauherren keinen Streich spielt und die Bauarbeiten wie geplant von statten gehen, sind die Wohnungen voraussichtlich im Oktober 2012 bezugsfertig.

Ralf Starke ✍️

## ADRESSEN

### steg

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH,  
Schulterblatt 26-36,  
20357 Hamburg,  
Telefon 4313 930, Fax 4313 9313,  
Internet [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de)

### Stadtteilbüro

Paul-Roosen-Straße 13,  
22767 Hamburg,  
Telefon 317 35 66,  
Fax 317 96 491,  
Gebietsbetreuung: Ingrid Schneider,  
Ralf Starke  
E-Mail [st.pauli@steg-hamburg.de](mailto:st.pauli@steg-hamburg.de)

### Bezirksamt Hamburg-Mitte

#### Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Klosterwall 8  
**Städtebauliche Sanierung:**  
Koordinatorin Frau Winch,  
Tel. 42854 - 3378  
**Sanierungsrechtliche Genehmigungen:**  
Herr Marquardt, Tel. 42854 - 4747

#### Fachamt Bauprüfung

Klosterwall 6, Termine nach Vereinbarung unter Tel. 42854 - 3448

#### Fachamt Grundsicherung u. Soziales

Klosterwall 2, Sprechzeiten:  
Mo. 8 - 16 Uhr, Di. 8 - 12 Uhr.  
**Wohnungsabteilung:** Frau Gottschling, Tel. 42854 - 4550,  
**Wohngeld:** Herr Großer,  
Tel. 42854 - 4604.

#### Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe, Umwelt

Klosterwall 2  
**Wohnraumschutz:**  
Tel. 42854 - 4619.  
**Wohnungspflege:**  
Tel. 42854 - 4589.

#### Kundenzentrum des Einwohneramtes

Simon-von-Utrecht-Straße 4a,  
Servicezeiten: Mo. 8 - 16 Uhr, Di. 7 - 12 Uhr, Do. 8 - 17 Uhr, Fr. 8 - 12 Uhr.  
Tel. 42854 - 7999.

#### Jobcenter St. Pauli

Simon-von-Utrecht-Straße 4a,  
Servicezeiten: Mo., Di., Do., Fr. 8 - 12 Uhr, Do. für Berufstätige 16 - 18 Uhr.  
Terminvereinbarung unter Telefon 2485 - 1999.

#### Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt BSU

Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung, Wexstraße 7  
Modernisierung:  
Frau Garbers, Tel. 42840-8436.

#### Finanzbehörde

Immobilienmanagement  
Dammtorstr. 7  
Tel. 42823 - 4038.